



„UND WER SOLL DAS BEZAHLEN?“

Im Rahmen der Gruppendiskussionen wurde die Finanzierungsverantwortung für Assistenzsysteme im häuslichen Umfeld diskutiert. Die Frage der Finanzierungsverantwortung bewegte sich im Spannungsfeld zwischen Pflicht, Anspruch, Nutzen und Machbarkeit. Einige Diskussionsteilnehmende wiesen auf die für viele Menschen allgegenwärtigen Facetten der Altersarmut hin.

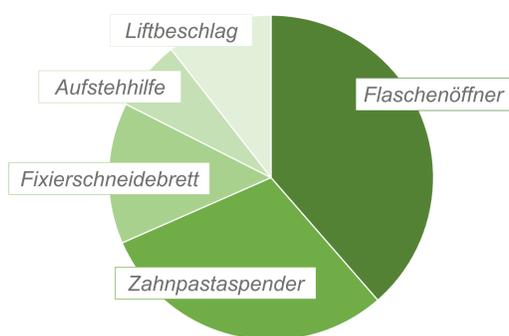
„Es gibt wirklich viele ARME, ALTE Leute.“ (TB 10, Pos. 190)

„Es haben heute ja schon viele Schwierigkeiten, an NORMALEN Tagen über die Runden zu kommen.“ (TB 02, Pos. 103)

„Der [Bekannt] hat da auch hart gearbeitet, Überstunden gemacht. Jetzt sitzen wir alle auf der Straße. Und müssen uns alle ein Tipi machen oder so.“ (TB 04, Pos. 133)

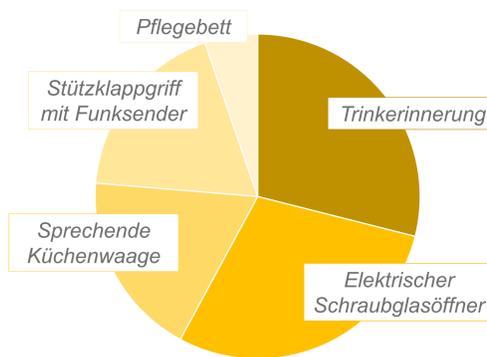
Am Beispiel der Musterwohnung in Freilassing analysierten wir die Preise der unterstützenden Produkte. Nur wenige Produkte sind im (Pflege-)Hilfsmittelverzeichnis aufgeführt. Für die meisten Produkte müssen Nutzerinnen und Nutzer eine Einmalzahlung leisten. Die Musterwohnung in Freilassing enthält zwar Produkte in allen Preissegmenten, die Preise variieren jedoch je nach funktionaler bzw. technologischer Komplexität und intendiertem Nutzen.

Low-Tech



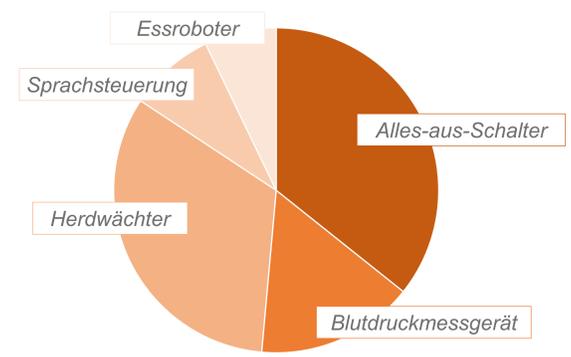
- weniger als 10 Euro
- 10 bis unter 20 Euro
- 20 bis unter 100 Euro
- 100 bis unter 300 Euro
- 300 bis unter 750 Euro

Mid-Tech



- weniger als 20 Euro
- 20 bis unter 30 Euro
- 30 bis unter 100 Euro
- 100 bis unter 1.000 Euro
- 1.000 bis unter 3.000 Euro

High-Tech



- weniger als 50 Euro
- 50 bis unter 100 Euro
- 100 bis unter 500 Euro
- 500 bis unter 1.000 Euro
- mehr als 1.000 Euro

